

Lachgassedierung? Ein alter Hut?

Bei Weitem nicht! Die inhalative Sedierung mit Lachgas gibt es seit über 150 Jahren. Seit dieser Zeit wird es in zahnärztlichen Praxen eingesetzt.

Von Dr. med. dent. Kay Oliver Furtenhofer, Oberhausen, Member of Dental Sedation Teachers Group.

Viele Patienten nehmen eine Behandlung beim Zahnarzt als stressbehaftete Situation wahr. Dieses unangenehme Gefühl, welches sich bis zur richtigen Angst steigern kann, geben 60 bis 80 Prozent der Allgemeinbevölkerung an, wenn sie an den bevorstehenden Zahnarztbesuch denken. 20 Prozent unserer Patienten haben sogar eine hochgradige Zahnarztphobie. Das älteste Sedierungsverfahren, die Sedierung mit Lachgas, bietet eine hervorragende Möglichkeit, diese für den Patienten stressbeladene Situation deutlich zu entspannen. Lachgas, N₂O oder Distickstoffmonoxid, ist ein beruhigendes, angstreduzierendes und analgetisch wirkendes Medikament.

Durch seinen Einsatz in der Allgemeinanästhesie gehört Lachgas zu den am besten untersuchten Medikamenten weltweit. Wobei ich in diesem Zusammenhang ganz eindringlich darauf hinweisen möchte, dass eine inhalative Lachgassedierung im zahnärztlichen Bereich mit den heute zur Verfügung stehenden modernen Geräten nicht im Entferntesten etwas mit einer Allgemeinanästhesie zu tun hat. Hierher rühren wohl auch die ab und an auftauchenden Bedenken gegen die Lachgassedierung in unseren zahnärztlichen Praxen. Die Lachgassedierung ist eine Conscious Sedation. Das bedeutet, dass der Patient während der gesamten Zeit bei vollem Bewusstsein und eine Kommunikation jederzeit möglich ist.

In den USA, in den skandinavischen Ländern und der Schweiz wird die inhalative Lachgassedierung tagtäglich und routinemäßig eingesetzt. Man möge sich die amerikanische Recht-



Abb. 1: Digitaler Matrix Lachgasmischer.

sprechung vorstellen, wenn es sich hierbei um eine für den Patienten gefährliche Behandlungsmethode handeln sollte. In den USA schaltet die ADA (American Dental Association) Werbespots, die sich an ängstliche Patienten wenden, um dieser Gruppe die Vorteile der Lachgassedierung zu erklären, wie man auf einfache und sichere Art einen Zahnarztbesuch stress- und angstfrei gestalten kann.

Council of European Dentists bestätigt Lachgassedierung

Glücklicherweise hat die CED (Council of European Dentists) im Mai dieses Jahres eine Entschließung verabschiedet, die sich ganz deutlich für den Verbleib der Lachgassedierung in zahnärztlicher Hand ausspricht. In dieser Entschließung wird auch darauf hingewiesen, dass wir als Zahnärzte in der Lage sind, die Lachgassedierung durchzuführen. Die CED bestätigt der Lachgassedierung, dass sie sicher, effektiv und ein zahnärztliches Grundinstru-

ment zur Behandlung und Bewältigung von Zahnarztängsten ist.

Die Lachgassedierung lässt uns als Zahnärzte ängstliche Patienten und Patienten mit Würgeiz in einer angenehmen und stressfreien Atmosphäre behandeln. Im Gegensatz zu anderen Sedierungsverfahren oder zur Vollnarkose lässt sich die Lachgassedierung komplikationslos in den Praxisalltag integrieren. Der Patient benötigt keine besondere Vorbereitung, er muss nicht nüchtern sein, nicht begleitet werden und ist nach relativ kurzer Zeit in der Lage, die Praxis zu verlassen und darf dann wieder am Straßenverkehr teilnehmen. Diese Stressfreiheit bei der Behandlung kommt zum einen dem Patienten zugute und zum anderen natürlich auch uns als Behandler. Unsere Arbeit lässt sich wesentlich effizienter ausführen.

Die uns heute zur Verfügung stehenden Geräte lassen eine äußerst exakte Dosierung der Lachgasmenge zu (Abb. 1). Bei all diesen auf dem Markt



Abb. 2: Patientin mit analogem Matrix Quantiflex Lachgasmischer.

erhältlichen Geräten wird ein Gemisch aus reinem Sauerstoff und Lachgas hergestellt. Die Konzentration des zum Sauerstoff beigemischten Lachgases lässt sich von 1 Prozent bis maximal 70 Prozent individuell regeln. Die Geräte sind weiterhin so konzipiert, dass eine Abgabe von reinem Lachgas zur Inhalation durch den Patienten vollständig ausgeschlossen ist.

Die Behandlung

Der Patient atmet das Lachgas-Sauerstoff-Gemisch über eine Nasenmaske ein, die bei unserer Behandlung nicht störend ist und von den Patienten bestens akzeptiert wird (Abb. 2). Über diese Nasenmaske wird dem Patienten das sedierende und angstlösende Lachgas-Sauerstoff-Gemisch zugeführt und gleichzeitig wird über ein in der Maske befindliches Ventilklassensystem die ausgeatmete Luft abgesaugt. Durch diese Doppelfunktion wird sichergestellt, dass der Behandler und sein Team vor einer Lachgasexposition geschützt sind. Diese Funktion ist insofern wichtig, weil das Lachgas im Organismus nicht verstoffwechselt wird und somit als Lachgas wieder ausgeatmet wird.

Wir erreichen in unserer Praxis eine sedierende Wirkung im Mittel bei einer Lachgaskonzentration von etwa 30 bis 35 Prozent. Andersherum bedeutet das, dass der Patient 65 bis 70 Prozent reinen Sauerstoff verabreicht bekommt. Er ist also sauerstoffmäßig gesehen in einer Luxusversorgung. Die notwendige Dosierung wird in individueller Absprache mit dem Patienten gewählt. Die Beimischung und damit die schrittweise Erhöhung der Lachgaskonzentration erfolgt in Kommunikation mit dem Patienten. Die Patienten bestimmen somit den Grad ihrer Sedierung selbst und erkennen auch sehr sicher den Punkt, an dem die Angstfreiheit und Entspannung einsetzt und die Behandlung möglich wird.

Der Patient ist während der gesamten Behandlung bei vollem Bewusstsein. Das bedeutet für den Behandler, dass der sedierte Patient sich genauso behandeln lässt, wie man es von einem nicht sedierten und nicht ängstlichen Patienten gewohnt ist. Die Behandlung von ängstlichen, nervösen und unruhigen Patienten wird durch die Lachgassedierung stressfreier und zielgerichteter. Des Weiteren darf man auch nicht vergessen, dass dieser Patientengruppe durchaus bewusst ist, dass sie schwierig zu behandeln ist.

Ihr ängstliches Verhalten ist ihnen unangenehm und peinlich. Wir beobachten – bei unter einer Lachgassedierung behandelten Patienten – eine große Erleichterung und Dankbarkeit zum Abschluss der jeweiligen Sitzung.

Zunehmend großer Beliebtheit erfreut sich die Lachgassedierung auch bei der Kinderbehandlung. Hierfür stehen geräteseitig Sets von kleineren Nasenmasken, wenn gewünscht auch mit Duftstoffen versehen, zur Verfügung (Abb. 3). Die Kinder müssen allerdings in der Lage und auch willens sein, durch unsere Nasenmasken zu atmen. Erfahrungsgemäß beginnt diese Einsicht etwa in einem Lebensalter von ca. fünf Jahren.

Die Erfahrung einer bei vollem Bewusstsein erlebten und dennoch stressfreien Behandlung führt viele Patienten dahin, Folgebehandlungen dann auch mal ohne Sedierung durchzuführen zu lassen.

Fortbildung

Das Council of European Dentists hat in Zusammenarbeit mit der European Federation for the Advancement of Anaesthesia in Dentistry (EFAAD) und der Society for the Advancement of Anaesthesia in Dentistry (SAAD) Richtlinien zur Fortbildung in der

inhalativen Sedierung herausgegeben. So ist es für jeden Zahnarzt möglich, sich in 1,5-tägigen Kursen die notwendigen Kenntnisse in der Lachgassedierung anzueignen und sie dann mit Erfolg in der eigenen Praxis einsetzen zu können. In diesen Kursen werden die Pharmakologie des Lachgases, die Indikationen, Kontraindikationen und die spezielle Anamnese erarbeitet. Weiterhin stehen ein gezieltes Notfallmanagement und die Gerätekunde durch die Firma Baldus Medizintechnik GmbH auf dem Programm. Ein weiterer Teil des Kurses besteht aus den praktischen Übungen inklusive der gegenseitigen Sedierung der jeweiligen Teilnehmer, um das theoretisch Gelernte auch praktisch zu erfahren und die Wirkung der entspannenden, stresslösenden Lachgassedierung zu erleben. Diese praktischen Übungen versetzen die Teilnehmer in die Lage, die Sedierung sicher in der eigenen Praxis einsetzen zu können.

In meiner Praxis ist die Lachgassedierung seit über vier Jahren ein fester Bestandteil für die Behandlung ängstlicher Patienten geworden. Gegenüber anderen Verfahren der Sedierung schätzen wir besonders den geringen zeitlichen Aufwand, die große Sicherheit durch die wenigen Kontraindikationen, die hervorragende Steuerbarkeit des Lachgases, die damit einhergehenden geringen Risiken und Nebenwirkungen sowie die große Patientenakzeptanz. [DI](#)

Informationen über Lachgas-Kurse erhalten Sie unter: www.lachgas-fortbildung.de

Baldus Medizintechnik GmbH

Auf dem Schafstall 5, 56182 Urbar/Koblenz
Tel: 0261 9638926-0
lachgas@baldus-medizintechnik.de
www.baldus-medizintechnik.de



Abb. 3: Einwegnasenmasken mit verschiedenen Düften.

ANZEIGE

Syneron
DENTAL LASERS

Express
your mastery

Besuchen Sie uns zu einem Willkommenstrunk
und lassen Sie sich vom

LITETOUCH™

mit der einzigartigen Laser-im
Handstück-Technologie faszinieren

Die 1. Wahl des Zahnarztes für
Hart- und Weichgewebsbehandlungen

